

alte Böhmersche wiederholt und nur in den Abschnitten über die Familie, Kanzlei, Quellen und Hilfsmittel, sowie in der Stammtafel wesentliche Ergänzungen und Erweiterungen erfahren hat. Dann folgen die ausführlichen, ausserordentlich dankenswerthen Register der Personennamen, der Empfänger und Aussteller, und zum Schluss in einer Art Register zu den Registern eine recht praktische Uebersicht des Materials nach Ländern geordnet. R. H.

130. F. Gabotto, der das reiche Communalarchiv von Moncalieri neu geordnet hat, veröffentlicht in den *Miscellanea di storia Italiana* XXXVI, 319 ff. Regesten der Urkunden desselben bis 1418. Von Kaiserurkunden sind darunter St. 3976 (cop. saec. XV.); Friedrich II. 1239 Febr. 12 (ed. Gabotto im *Bollettino stor. bibliograf. subalpino* 272 und Scheffer-Boichorst, *N. A.* XXIV, 191); Karl IV. Huber 2088.

131. In der Fortsetzung seiner Forschungen zur Geschichte des Gerichts Viermünden (*Zeitschr. des Vereins für hessische Gesch. und Landesk. N. F.* XXIV, 159 ff.) stellt A. Heldmann Regesten des hessischen Geschlechts von Dersch zusammen, die mit 1154 beginnen und unbekannte Urkunden seit 1275 verzeichnen. R. H.

132. In seiner Geschichte des Dorfes Liebstedt in Sachsen-Weimar (*Zeitschr. des Vereins für Thüringische Gesch. und Alterthumsk. N. F.* XII, 150 ff.) giebt O. Deichmüller u. a. Regesten der Herren von Liebstedt aus den Urkunden der Klöster Pforte und Heusdorf von 1211 bis 1348. R. H.

133. Der 2. Abschnitt des 2. Bandes des Familienbuches der Freiherren von Müllenheim-Rechberg, herausg. von dem Freiherrn Hermann von M.-R. (Strassburg, Heitz 1901), enthält eine reiche Sammlung von Regesten aus dem 13.—15. Jh. zur Geschichte dieses mit der Geschichte Strassburgs und des Elsass so eng verwachsenen Geschlechts.

134. Die Bearbeitung der *N. A.* XXIII, 284 n. 92 erwähnten neuen Mainzer Regesten von 1289 ff. hat eine Veränderung erfahren. Die Verwaltung des Nachlasses von J. Fr. Böhmer in Frankfurt hat die Ausarbeitung des ersten Bandes dieser Regesten der Erzbischöfe von Mainz, der die Zeit von 1289 bis zur Mitte des 14. Jh. umfassen und in zwei Jahren unter die Presse gelangen soll, neuerdings dem Dr. Ernst Vogt, Verfasser einer Schrift über die